

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 32 (1970)

Heft: 14

Artikel: Die Landmaschinen an der DLG und der Schweizer Bauer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch einige Ueberlegungen zur DLG

Die Landmaschinen an der DLG und der Schweizer Bauer

Hunderttausende von Leuten haben die 51. Ausstellung der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) in Köln besucht. Wohl die wenigsten der Besucher haben die Ausstellung mit einer konkreten Vorstellung, mit einem bestimmten, vorbereiteten Plan bearbeitet. Man geht hin und schaut, was es überhaupt alles gibt.

Ein Einzelner wird nicht in der Lage sein, vor allem nicht an einem einzigen Tag, zu überblicken, was sich eigentlich tut im Landmaschinen-Bau. Nach längerem Besuch und einigem Nachdenken stellen sich doch gewisse Tendenzen und Schwerpunkte heraus, die nachfolgend kurz zusammengefasst seien.

1. **Die Zusammenarbeit**, Koordination wird bei den Landmaschinenfirmen getätigt und nicht nur besprochen! Bekannte Grossfirmen wie Deutz und Fahr stellen unter einer Fahne aus. Die Firmen Claas, Bautz und Speiser haben aufgehört sich zu konkurrenzieren.

Eicher und Massey-Ferguson bauen gemeinsam an Hydrostatik-Getrieben und andern kommenden Finessen im Landmaschinenbau. Rau-Hassia heisst eine gemeinsame Export-Vertriebsgesellschaft.

Was soll der einzelne Landmaschinenkäufer davon halten? Wie steht es einerseits im Hause oder wohl besser gesagt in den Häusern der Schweizerischen Landmaschinen-Händler und Hersteller? Wie weit wird in Zukunft noch konstruiert in der Schweiz und wie weit nur als Zwischenhändler weiterverkauft? Wer bezahlt die uneinige Vielfalt? Sollten sich nicht auch die Landmaschinen-Verbraucher, nämlich die Landwirte, vermehrt zusammenschliessen?

2. **Der Zug ins Extreme** ist unverkennbar. Auf der einen Seite werden Vierscharpflüge von den DLG-Prüfstellen als gängige Grösse bezeichnet

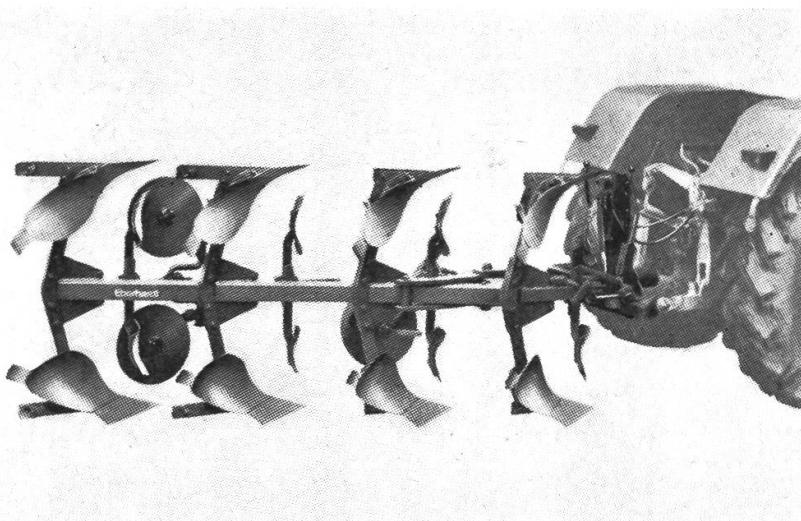


Abb. 1:
Eberhardt 4-Schar-Bau-
kasten-Volldrehpflug aus
der Reihe «Tiger». Die
Arbeitsbreite beträgt
120 cm und das Gewicht
des Pfluges ca. 650 kg.
(Werkbild Eberhardt)



Abb. 2:
Traktor John Deere 3120 mit 81 PS und hydrostatischem Frontantrieb.
Der Traktor wiegt 3500 kg und misst 238 cm in der Höhe, 243 cm in der Breite und 406 cm in der Länge.
(Werkbild John Deere)



Abb. 3:
Agria 4-Rad-Kleintractor, Typ 4800, mit 12/14 PS-Diesel-Motor. Der Traktor ist 225 cm lang, 110 cm hoch und wiegt 550 kg.
(Werkbild Agria)

und 100 PS-Traktoren von fast jeder Firma hergestellt, es werden Sägeschwindigkeiten von 15 Stundenkilometern verlangt und auf der andern Seite kann der Rasenmäher-, Hofwisch- und Garten-Mini-Traktor nicht klein genug sein. Die Buben vom Kindergartenalter an aufwärts haben ihre Freude an der DLG: je grösser die Maschine, je höher oben die Führerkabine, umso mehr strahlt das Bubengesicht, das in der Phantasie über Felder und Aecker von entsprechender Grösse fährt. Was soll denn diese Fahrt kosten?

3. Was bringt **die Zukunft** für die deutschen Landmaschinen? Es werden verfeinerte, bequemere, grössere, teurere und in reduziertem Sortiment gelieferte Maschinen sein, von denen eine Auswahl in andere Länder, wie die Schweiz, exportiert werden. Elektronik und Hydraulik werden vermehrt neue Wege weisen. Schon die geographische Lage, sowie, mindestens für die deutschsprachigen Gebiete der Schweiz, die Sprachverwandtschaft werden uns vermehrt deutsche Landmaschinen bringen. Wer überhaupt in der Schweiz wissen will, was es alles gibt an Landmaschinen, muss entweder alle ausländische Fachliteratur studieren oder die Landmaschinenschauen in den entsprechenden Ländern gründlich ansehen. Dabei wirkt die Projek-

tion der Maschinengiganten mit ebensolchen Preisen in die heutige Struktur der Schweizerischen Landwirtschaft beängstigend.

4. Von **hangspezifischen Maschinen** ist wenig zu sehen und Handarbeitsgeräte wirken als Kuriosum oder sie schmücken als Dekorationsobjekte und Altertümer die Ausstellungsstände.

Was können wir lernen?

1. Nach Beendigung der ersten Mechanisierungswelle im Schweizerischen Flachland, sollten die Maschinen auch wirklich verbraucht werden und nicht vorzeitig ersetzt. Es wird nur einen Teil des heutigen Maschinenparkes brauchen beim Ersatz. Die Produktionsgemeinschaften oder Strukturveränderungen sollten mindestens geistig entsprechend vorbereitet werden.

2. Die forcierte Mechanisierung des Hügel- und Berggebietes muss reiflich überlegt werden und von Behördeseite wirksamer und sinnvoller unterstützt werden (keine Maschinensubventionen mehr, dafür voller Investitionskredit; mehr Sozialhilfe), sonst könnte leicht aus der gartenähnlichen, gepflegten Landschaft Wald und Gestrüpp werden.

3. Neue Maschinenanschaffungen müssen doppelt überlegt und im wirtschaftlichen Arbeitsketten-Denken getätigt werden, da die Kapitalinvestitionen enorm werden. Prestigekäufe zur Erreichung oder Hebung des vermeintlichen Ansehens sollen der Geschichte angehören.

4. Wir müssen alles tun, um die Landjugend so auszubilden, dass sie in der Lage ist, die heute nötigen unternehmerischen Ueberlegungen anzustellen, als gleichwertige Verhandlungspartner mit Maschinenverkäufern anzutreten und dabei ein Mensch zu bleiben, der die kulturellen Werte des Lebens höher schätzt als die materiellen der Zivilisation.

Zusammenfassung

I. Tendenzen

1. Konzentration der Kräfte, Koordination der Firmen zum Grossen.
2. Zug ins Extreme: Uebergross und Unterklein.
3. Zunehmend ausländischer Maschinenimport in die schweizerische Landwirtschaft.
4. Hangspezifische Maschinen unbedeutend.

II. Konsequenzen

1. Maschinen der ersten Mechanisierungswelle verbrauchen, bevor ersetzen.
2. Mechanisierung des Hügel- und Berggebietes besser überlegen und von Behördeseite sinnvoller unterstützen (keine Maschinensubventionen mehr, dafür voller Investitionskredit und mehr Sozialhilfe).
3. Nur überlegte Maschinenanschaffungen in reinen Arbeitsketten.
4. Ausbildung der Landjugend zu Unternehmern, die die kulturellen Werte des Lebens höher schätzen, als den materiellen Gewinn der Zivilisation.

R. M.



Derigi Züte sind verbz

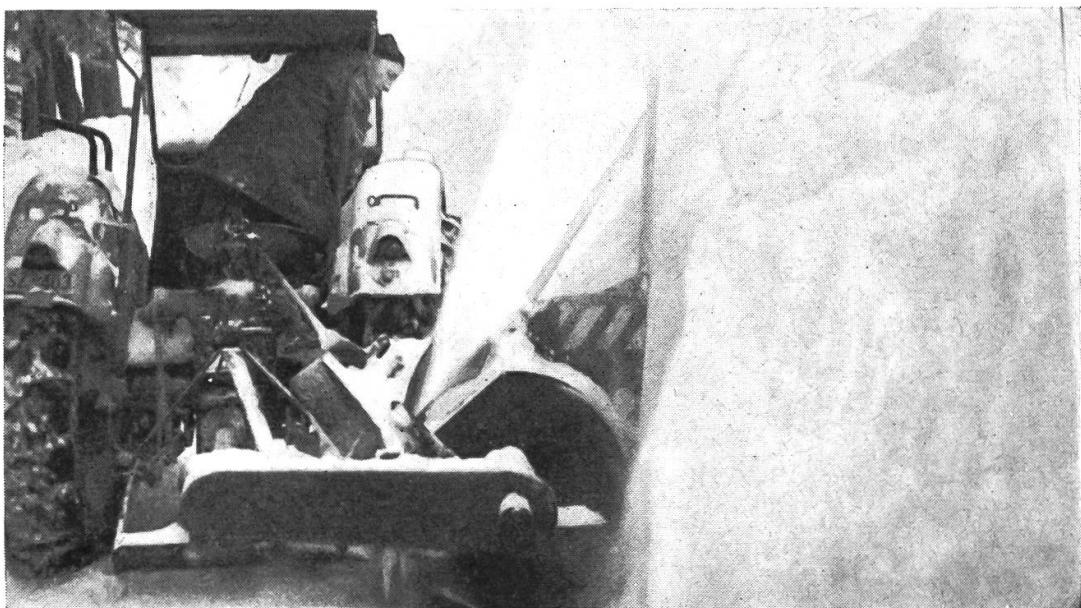
Plötzlicher Schneefall hat schon manche schwierigen Probleme verursacht. Selbstverständlich können Sie auch heute noch den Schneemassen mit einer Schaufel entgegentreten. Sie können auch warten bis zur nächsten Schneeschmelze.

Aber überall da, wo schnelles, rationelles und sauberes Schneeräumen nötig ist, muß die moderne Technik eingesetzt werden. Baas bietet ein besonderes Angebot an Schneeräumgeräten, einzusetzen in Straßen, auf Feld-, Fuß- und Zufahrtswegen, Plätzen und Höfen.

Baas-Schneeräumgeräte

Baas-Schwenkschneepflug. Baas-V-Form-Schneepflug. Baas-Anbauschneeschleuder. Baas-Schneeschaufeln. Baas-Vorsteck-Schneefräse. Und außerdem, Spurketten für alle Reifengrößen und -sorten. Baas-Schneeräumgeräte schaffen freie Bahn.

Am besten, Sie verlangen Gratis-Unterlagen bei Ihrem Fachhändler. Oder direkt bei uns.



Konzentration besonderer technischer Maßarbeit
Baas GmbH - Maschinenfabrik - 8853 Lachen SZ - St. Gallerstraße
Telefon 055 7 20 20 - Telex 75686